
Gemeindespaltung im Neuen Testament

Korrektive Gemeindeseelsorge – Teil 6

Einleitung

Warum behandeln wir das Thema „Gemeindespaltung“ in unsere Bibelstundenreihe „Korrektive Gemeindeseelsorge“? Es gibt zwei wichtige Gründe:

1. Beim letzten Schritt der korrektiven Gemeindeseelsorge wird immer ein Teil der Gemeinde abgetrennt, abgespalten.
2. Eine Gemeindespaltung ist oft das Ergebnis unterlassener korrektiver Gemeindeseelsorge.

Nicht zuletzt behandeln wir es, weil Christen „Streiter Gottes“ sind. Sie „streiten“ gerne, nur dürfen wir nie vergessen, wer der wahre Feind ist.

Wir streiten uns heute, wenn's sein muss, über alles und jedes und das auf allen Ebenen. ... von Fragen der Lehre und des Lebensstils bis zur Anzahl der Strophen aus dem zu singenden Gemeindelied. Dazwischen gibt es eine schier unbegrenzte Anzahl von Variationsmöglichkeiten. Sie alle können dazu beitragen, Gemeinden innerlich und äusserlich zu spalten, Freundschaften, Ehen und Familien zu zerreißen, zum inneren Exodus oder zum offenen Bruch mit der Gemeinde zu animieren: An welcher Stelle die neue Gemeinde gebaut werden soll, wer für ein bestimmtes Amt geeignet ist, ob man ein Kreuz aufhängen, eine Kerze anzünden oder im Sitzen singen und beten darf, welche Instrumente bei welcher Lautstärke Gott ehren/entehren ...¹

Heute wollen wir anhand der Schrift das Thema „Spaltung betrachten ...

I. Worte für „Spaltung“ im Neuen Testament

A. Entzweiung

Dieses Wort finden wir nur ein einziges Mal im Neuen Testament – Lukas 12,51:

*Denkt ihr, daß ich gekommen sei, Frieden auf der Erde zu geben?
Nein, sage ich euch, sondern vielmehr Entzweiung.*

Der Glaube eint nicht nur, er entzweit auch.

B. Parteiungen

¹ Zoff in der Gemeinde - was nun? Rolf J. Pöhler, Friedensau Missionscamp G'2000 (25.08.00)

Paulus greift mehrmals das Thema „Parteiung“ (διχοστασία / dichostasia) auf - Römer 16,17

Ich ermahne euch aber, Brüder, daß ihr achthabt auf die, welche entgegen der Lehre, die ihr gelernt habt, Parteiungen und Ärgernisse anrichten, und wendet euch von ihnen ab.

Paulus ermahnt die Gemeindeglieder besonders im Blick zu behalten, die eine andere Lehre vertreten. Ist falsche Lehre ein Problem? Ja weil letztlich die innersten Glaubensüberzeugungen immer in Taten zum Ausdruck kommen.

Der Wandel des Christen hängt immer von seinem Verständnis der Wahrheit ab, er ist angewandte Lehre.²

Was ist nun unter diesen Parteiungen zu verstehen? Es ist die Uneinigkeit in der Gemeinde. Es gibt Lehren, die eine Gemeinde in zwei Lager spaltet.

In der Herzlichkeit und tiefen Verbundenheit, in der die Heiligen miteinander leben, hat auch das deutliche, abgrenzende Mahnwort seinen Grund. Herzlichkeit deckt nicht alles zu, sondern gewinnt gerade den klaren Blick für die Gefährdung und Nöte in der Gemeinde. So steht die Mahnung des Paulus hier an der richtigen Stelle. Unsere Herzlichkeit wird oft gerade dadurch Heuchelei und oberflächlich, dass wir das ernste Mahnwort trotz sichtbarer Missstände nicht mehr wagen. Die Herzlichkeit der brüderlichen Liebe bleibt und wird echt in der Klarheit der Mahnung (vgl. auch solche Mahnworte und ihre Stellung in Gal 6,12f.; Phil 3,2; 1. Kor 16,22). In der echten brüderlichen Liebe wurzelt die Vollmacht des Apostels zur Ermahnung. Er mahnt die Brüder in Rom, dass sie achten auf die, die Zwistigkeiten und Fallstricke machen. Die beiden Worte, besonders »Fallstricke« oder »Ärgernisse«, verweisen zurück auf Römer 14,13ff. Hat Paulus jetzt Unbelehrbare im Blick unter den Schwachen und Starken? Oder gibt es Hintermänner, Leute, die von aussen diese Zwistigkeiten in der Gemeinde schüren? Paulus nennt diese Menschen nicht beim Namen, aber er kennzeichnet unzweideutig ihr schädliches Tun. Sie rufen Trennungen hervor und bringen Gläubige zu Fall.³

Weiter sind Parteiungen „Werke des Fleisches“ - Galater 5,19-21:

Offenbar aber sind die Werke des Fleisches; es sind: Unzucht, Unreinheit, Ausschweifung, Götzendienst, Zauberei, Feindschaften, Hader, Eifersucht, Zornausbrüche, Selbstüchteleien, Zwistigkeiten,

² Lloyd-Jones, Martin: Einig in Wahrheit. Wartburg Verlag. Seite 31.

³ Edition-C Bibelkommentar. PC-Version (Multimediabibel).

*Parteiungen, Neidereien, Trinkgelage, Völlereien und dergleichen.
Von diesen sage ich euch im voraus, so wie ich vorhersagte, daß die,
die so etwas tun, das Reich Gottes nicht erben werden.*

Es ist somit eine ernste Warnung sehr sorgfältig mit seinen Ansichten umzugehen. Heute haben wir den Trend, dass ungeprüft Meinungen vertreten werden, die nicht an der Schrift geprüft sind. Viele Christen sind sich nicht bewusst, dass sie durch ihr Auftreten für eine Sache – ob nun gerechtfertigt oder nicht – dem Reich Christi mehr Schaden als Nutzen bringen.

C. Spaltung

Spaltung – ein negativ belegtes Wort. Das griechische Wort für Spaltung (σχίσμα / schisma) ist eine Bezeichnung für das Gespaltene, der Riss, der Spalt.

Das griech. Wort Schisma (»Spaltung, Trennung, Zwiespalt«) begegnet von der frühesten Christenheit an in einem offenen Sinn: Menschen, Gemeinden, Kirchen trennen sich voneinander (vgl. 1Kor 1,10; 11,28 u.a.). Entweder erfolgt Trennung wegen Häresie, oder Trennung wird als Häresie angesehen, so dass Schisma und Häresie bis zur konstantinischen Wende als Synonym angesehen werden. Mit der Wende und den Reichssynoden ab 325 verfügt die Kirche über ein Instrument, das, selbst im rechtlichen Sinn, über wahre und falsche Lehre entscheidet. Nun kommt die seitdem gültige Unterscheidung auf: Häresie ist Irrtum in der Lehre, Schisma ist Trennung von der Kirche und ihrem Bischof; in der röm.-kath. Kirche also Verweigerung der Unterstellung unter den Papst und die Gemeinschaft der Bischöfe. In den Reformationskirchen spielten Schismen keine besondere Rolle; erst durch die ökumen. Bewegung, die als Bussbewegung begann, sind die aus theol. und nichttheol. Gründen erfolgten Schismen als Schuld und Versöhnungsauftrag im frühaltkirchl. Sinn wieder erkannt worden.

In der Kirchengeschichte hat es zahlreiche Schismen gegeben, die allerdings meistens wieder geheilt werden konnten. Dauerhaft bis in die Gegenwart hinein ist das Schisma zwischen der Ost- und der Westkirche, das 1052 eintrat, aber sich bereits seit dem 9. Jh. anbahnte (vgl. das photinianische Schisma 863-886). In der Westkirche kam es, vor allem im MA immer wieder zu Schismen angesichts doppelter, ja mehrfacher Papstwahlen zum gleichen Zeitpunkt. Die sog. »babylonische Gefangenschaft« von Avignon (1309-1377) und das

folgende »grosse abendländische Schisma« (1378-1415) teilte die Westkirche in mehrere Papstobödienzen und stürzte das ->Papalsystem in eine tiefe Krise, die mit Anlass zur ->Reformation wurde. Das Unfehlbarkeitsdogma von 1870 war Grund dafür, dass aus einzelnen Kirchen, die bislang als schismatisch galten wie die anglikanische, nunmehr häretische Kirchen wurden. Im 20. Jh., ausgelöst durch die mancherlei ökumen. Annäherungen, finden in Rom und Istanbul/Moskau Überprüfungen vergangener Verurteilungen statt.⁴

Paulus warnt - 1. Korinther 1,10:

Ich ermahne euch aber, Brüder, durch den Namen unseres Herrn Jesus Christus, daß ihr alle einerlei Rede führt und nicht Spaltungen unter euch seien, sondern daß ihr in demselben Sinn und in derselben Meinung völlig zusammengefügt seiet.

Paulus warnt vor Spaltungen. Das Gegenmittel ist nicht einfach eine übergestülpte Harmonie, sondern, derselbe Sinn und dieselbe Meinung. Paulus geht dann in den Kapiteln 11 und 12 noch einmal darauf ein - 1. Korinther 11,18:

Denn erstens höre ich, daß, wenn ihr in der Gemeinde zusammenkommt, Spaltungen unter euch sind, und zum Teil glaube ich es.

Das „Gabenkapitel“ (1. Korinther 12) wurde vermutlich nur wegen den Spaltungen geschrieben, ebenso das Hohelied der Liebe (1. Korinther 13). Das Ziel von Paulus ist und bleibt - 1. Korinther 12,25:

damit keine Spaltung im Leib sei, sondern die Glieder dieselbe Sorge füreinander hätten.

In Korinth sind die Gründe für die Spaltung nicht Lehrunterschiede, sondern die Bindung an einzelne Menschen. Die Gemeindeglieder orientieren sich an verschiedenen geistlichen Führern (Apollos, Paulus), obwohl dies gar nicht bezwecken. Paulus und Apollos wollen nicht gegeneinander kämpfen, aber die Gemeindeglieder „benutzen“ die beiden.

D. Sektierer

Sektierer verursachen Spaltungen. In der Heiligen Schrift finden wir nur im Titusbrief das Wort „Sektierer“ - Titus 3,10:

Einen sektiererischen Menschen weise nach einer ein- und zweimaligen Zurechtweisung ab,

Das Wort „sektiererisch“ (αἰρετικός / aihretikos) hat die Bedeutung häretisch, sektiererisch. Dazu William MacDonald:

Wenn wir an einen Sektierer denken, dann stellen wir uns meist einen

⁴ Quelle: Evangelisches Lexikon für Theologie und Gemeinde (PC-Version).

Irrlehrer vor, der den großen fundamentalen Wahrheiten des Glaubens widersprechende Ansichten verbreitet. Wir denken an Männer wie Arius, Montanus, Marcion und Pelagius, die in den ersten Jahrhunderten nach Christus lebten. Ich will diese Definition eines Sektierers nicht ablehnen, sondern sie lediglich erweitern. Ein Sektierer im Neuen Testament ist auch jemand, der hartnäckig eine Lehre verbreitet - auch wenn sie von sekundärer Bedeutung ist -, die Spaltung in der Gemeinde verursacht. Er bekennt sich vielleicht zu den fundamentalen Glaubenslehren, betont aber immer wieder eine andere Lehre, die Zwiespalt verursacht, weil sie von der allgemeinen Überzeugung der Gemeinschaft abweicht, zu der er gehört. Ein Sektierer ist hartnäckig entschlossen, sein lehrmässiges Steckenpferd zu reiten, auch wenn es zu einer Gemeindespaltung führen sollte. Beim Gespräch kommt er unweigerlich immer wieder zu seinem Lieblingsthema zurück. Wo er sich in der Bibel auch hinwendet, überall glaubt er Hinweise für seine Ansicht zu finden. Er kann nicht öffentlich das Wort verkündigen, ohne sie zu erwähnen. Er ist ein richtiger Schmalspuringenieur. Er hat nur eine Saite auf seiner Violine, und darauf spielt er nur eine Note. Sein Verhalten ist äußerst verdreht. Er missachtet völlig die 1001 Lehren in der Bibel, welche die Heiligen im Glauben aufbauen würden, und hegt und pflegt stattdessen eine oder zwei abweichende Lehren, die nur zu Spaltung führen. Vielleicht betont er einen besonderen Aspekt der Prophetie. Oder er redet andauernd von einer bestimmten Gabe des Geistes. Oder er ist besessen von den »fünf Punkten des Calvinismus«. Wenn ihn die Ältesten der Gemeinde warnen, seinen eigenwilligen Feldzug nicht weiter fortzusetzen, ist er unbussfertig. Er beharrt darauf, dass er dem Herrn untreu wäre, wenn er diese Dinge nicht lehren würde. Er lässt sich nicht zum Schweigen bringen. Er hat eine »supergeistliche« Antwort auf jedes Argument, das gegen ihn vorgebracht wird. Die Tatsache, dass er in der Gemeinde Zwiespalt und Ärgernis anrichtet, schreckt ihn nicht im Geringsten ab. Er scheint unberührt von der Warnung Gottes: »Wenn jemand den Tempel Gottes verdirbt, den wird Gott verderben« (1. Korinther 3,17). Die Schrift sagt, dass ein solcher Mensch verkehrt ist und sündigt und durch sich selbst verurteilt ist. Er ist verkehrt in dem Sinn, dass er ein verzerrtes

Denken hat. Er sündigt, weil die Bibel ein solches Verhalten verurteilt. Und er weiss es, trotz seiner frommen Beteuerungen. Nach zwei Warnungen sollte ihn die Gemeinde abweisen in der Hoffnung, dass diese gesellschaftliche Ächtung ihn dazu veranlasst, seine Parteisucht aufzugeben.⁵

II. Förderung der Einheit / Bewahrung vor Spaltung

A. Einheit wird durch biblische Lehre gefördert

Einheit entsteht durch biblische Lehre. Spaltung durch Unwissenheit der biblischen Lehre. Ohne lehrmässiges Fundament ist der Christ anfällig auf jegliche Strömung. Paulus beschäftigt sich in Epheser 4,1-16 mit diesem Thema.

Epheser 4,14:

Denn wir sollen nicht mehr Unmündige sein, hin- und hergeworfen und umhergetrieben von jedem Wind der Lehre durch die Betrügerei der Menschen, durch ihre Verschlagenheit zu listig ersonnenem Irrtum.

B. Neue Lehren bringen Spaltung

1. Korinther 4,6:

Dies aber, Brüder, habe ich auf mich und Apollos bezogen um euretwillen, damit ihr an uns lernt, nicht über das hinaus zu denken, was geschrieben ist, damit ihr euch nicht aufbläht für den einen gegen den anderen.

Die Unterschiedlichkeit der Persönlichkeiten und ihrer Gaben (hier Paulus und Apollos) bewirkt keine Spaltung. Spaltung entsteht, wenn jemand über die Schrift hinausgeht und neue Lehren erfindet, die ihn über andere Christen erheben.⁶

C. Gehorsam gegenüber der Wahrheit fördert die Liebe

1. Petrus 1,22:

Da ihr eure Seelen durch den Gehorsam gegen die Wahrheit zur ungeheuchelten Bruderliebe gereinigt habt, so liebt einander anhaltend, von Herzen ...

Geschwisterliebe entsteht nicht dort, wo die Wahrheit, also die wahre Lehre, unterdrückt wird, sondern durch den Gehorsam gegenüber der

⁵ Quelle: http://clv.de/_old/andachten/v06789.htm

⁶ Schirmacher, Thomas: Ethik. Band 3. Seite 493.

Wahrheit. Wo die Unwahrheit gelehrt und gelebt wird, wird sich bald die Lieblosigkeit und die Spaltung einstellen.⁷

D Abschliessende Gedanken

Bei all diesen Gedanken dürfen wir die Gedanken Gottes nicht aus den Augen verlieren. Gott ist nicht erfreut über Spaltungen. Eine Spaltung ist immer eine böse Sache.

- Spaltung ist Sünde (Gal 5,20; 1Kor 1,10; 11,18).
- Solange es Sünde gibt, wird es Spaltung geben (Luk 12,51; Tit 3,10; 1Kor 11,19; 2Petr 2,1).
- Zu viel biblische Lehre ist nie der Grund für Spaltung, sondern immer zu wenig (Röm 16,17; Eph 4,1-16; 1Petr 1,22; 1Kor 4,6).
- Daher sind an der Spaltung immer die Vertreter der ungesunden Lehre Schuld, auch wenn sich die Vertreter der gesunden Lehre innerhalb der Gemeinde zusammenschliessen (1Kor 11,19).
- Gemeindespaltung begegnet man deswegen nicht mit Weichheit, sondern mit (oft vorbeugender) Gemeindezucht (Röm 16,17; Tit 3,10; 2Petr 2,1; die beiden Korintherbriefe) und mit intensiver Belehrung.⁸

⁷ Schirmmacher, Thomas: Ethik. Band 3. Seite 493.

⁸ Schirmmacher, Thomas: Ethik. Band 3. Seite 493f.